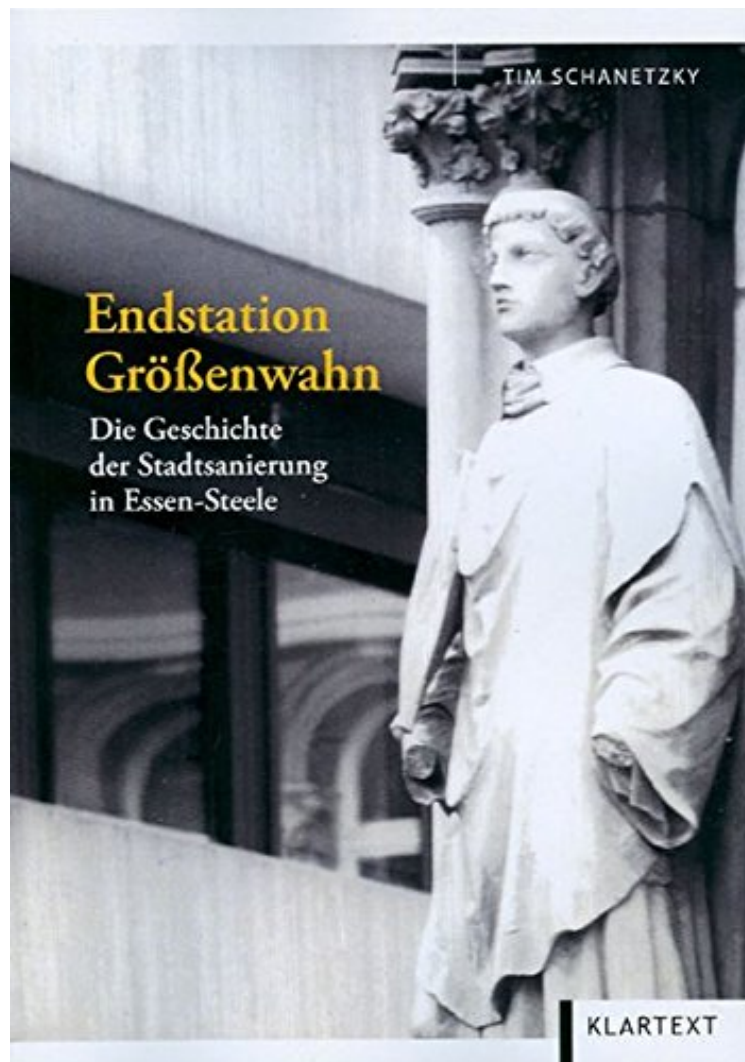


[Library ebook] Endstation Grenwahn: Die Geschichte der Stadtsanierung in Essen-Steele

# Endstation Grenwahn: Die Geschichte der Stadtsanierung in Essen-Steele

Von Tim Schanetzky

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1066824 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-16Format: FacsimileAbmessungen: 8.31 x .71b x 5.94l, Einband: Broschiert252 Seiten | File size: 15.Mb

**Von Tim Schanetzky : Endstation Grenwahn: Die Geschichte der Stadtsanierung in Essen-Steele** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Endstation Grenwahn: Die Geschichte der Stadtsanierung in Essen-Steele:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wissenschaftliches NiveauVon Jens SchmidtEssen-Steele gehörte zu den zehn grten Flchensanierungen der deutschen Nachkriegszeit. Im Namen der Charta von Athen und der autogerechten Stadt wurde einen gut erhaltene Altstadt zerstört, wurden Existenzen und gewachsene Strukturen durch eine brgerferne Politik vernichtet.Wie konnte es zur

zweiten Zerstörung nach dem Krieg kommen? Was waren damals die Ideale der Stadtplanung? Welche Gesetze begünstigten Fehlentwicklungen? All diesen Fragen geht dieses Buch sehr detailliert auf wissenschaftlichem Niveau nach. Auf nüchterne Weise räumt es auf mit den Ausreden derer, die diese Entscheidungen bewusst herbeigeführt und die, weil sie ihr Gesicht wahren wollten, unnötige Stadtzerstörung nicht verhindert haben. Viele dieser Mechanismen finden sich noch in der heutigen Politik und Stadtplanung wieder, als hätte man nichts gelernt. Dieses Buch ist jedem, der kommunale Entscheidungsprozesse nachvollziehen und sich vielleicht sogar gegen den Abrisswahn im Namen des Stadtbbaus oder gegen Investorenprojekte, die mehr Schein als Sein verkörpern, stark machen will, wärmstens zu empfehlen.

**Kurzbeschreibung** Der Sanierung opferte die Bundesrepublik in den sechziger Jahren vielerorts ihre alten Stadtquartiere. In einer Epoche technokratischen Machbarkeitsglaubens hatte das Althergebrachte nur wenig Wert: großzügige Verkehrswege, moderne Wohnungen und prächtige Einzelhandelsflächen benötigten Raum, den erst der rücksichtslose Abriss des Alten schaffen sollte - so auch im Essener Stadtteil Steele. Das Buch rekonstruiert eine der größten Stadtsanierungen in der Geschichte der Bundesrepublik und fragt nach ihrer politischen Steuerung und den öffentlichen Reaktionen. Es präsentiert ein historisches Lehrstück für die langfristigen Folgen einer kurzen städtebaulichen Mode. Fast zur Hälfte fiel die alte Stadt einer Mischung aus Nachlässigkeit, Gromannssucht und selbst geschaffenenem Zwang zum Opfer. Mit seinem brutalen Betonfunktionalismus stieß das Neue hingegen auf wenig Gegenliebe. Deshalb passte das Projekt nur wenige Jahre nach seinem Beginn schon nicht mehr in die politische Landschaft und kam zu einem langen Ende aus steigenden Kosten und Schnurrei.